

Herodes¹

Das nehme ich so nicht hin! Das lasse ich einfach nicht zu! Ich habe die Macht und ich habe auch das Recht dazu! Ich bin hier Herr im Land und König, basta! Die Geschichte mit dem neugeborenen Kind als König kommt nicht in Frage!

Sie haben mich hintergangen, diese angeblichen Weisen, diese vornehmen Spinner, sie sind tatsächlich abgereist aus Betlehem und haben sich heimlich und still aus dem Land geschlichen. Das hätte ich nicht gedacht, ich bin empört. Es kam mir langsam komisch vor, dass ich nichts von ihnen hörte, da habe ich einen meiner Leute nach Betlehem geschickt, der rauskriegen sollte, wo sie steckten. Da waren sie nicht mehr da, einfach weg. Man hatte sie wohl vor einiger Zeit im Ort gesehen, aber Genaues wusste mein Mann nicht herauszukriegen. Das lasse ich mir nicht bieten!

Vor einiger Zeit waren diese wunderlichen Gestalten in Jerusalem aufgetaucht, sie seien von weit her einem Stern gefolgt und auf der Spur eines neugeborenen Königs bis hierher geführt worden. Das war eine klare Fehlanzeige! Hier bin und bleibe ich König, dafür weiß ich schon zu sorgen. Solche Stern- und Wundergeschichten stören nur und bringen mir nur Unruhe unter die Leute.

Die Schriftgelehrten, die ich fragen ließ, - sie kennen sich schließlich mit so etwas aus – haben dann auf Betlehem hingewiesen, da solle einmal ein neuer König und Davidspross für unser Volk geboren werden, hatte einer der Propheten geschrieben. Das wäre ja noch schöner! Mir war sofort klar, dem werde ich einen Riegel vorschieben.

Ich dachte mir, ich lass die Typen mal suchen und rausfinden, um wen es da geht. Dann würde ich nachrücken und der Sache Einhalt gebieten. Habe den Leuten also großes Interesse gezeigt (aber nicht meine Absichten), sie bestens bewirten lassen und weitergeschickt mit guten, frommen Wünschen und gesagt, sie sollten unbedingt wieder hier hereinkommen auf ihrem Rückweg.

Jetzt haben sie sich stattdessen heimlich aus dem Staub gemacht und ich bin nicht klüger als zuvor! Aber ich lass mir mein Regieren nicht stören von solchen Spinnern, die kleine, neue Rivalen in Szene setzen und mit himmlischer Legitimation schmücken.

Ich werde Soldaten schicken! Wenn wir nicht wissen, wer der Eine ist, dann müssen eben alle dran glauben, um die es gehen könnte. Anders wäre es mir lieber gewesen, anders wäre es weniger aufgefallen. Aber nun ist es eben so. Da schlägt mir kein Gewissen. Mit angeblichen himmelsgesandten Kindskönigen werde ich schon noch fertig, ich habe die Macht und die Mittel dazu. Wehe dem, der es wagt, Thronansprüche zu erheben, mir in die Quere zu kommen und sich mir in den Weg zu stellen! Aus dem Weg räumen werde ich ihn.

¹ Matthäus 2, 1-21:

Als Jesus zur Zeit des Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Prophe-

ten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.

Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.